

dieng ertheilt, und ist mit einem rothen sammetnen Raftan bekleidet. Dieses Portrait ist von dem Dresdner Maler Vogel in Rom selbst abgebildet worden, und war für den König von Sachsen bestimmt.

W i t t e n b e r g.

Gern hätte ich meinen Aufenthalt in Dresden verlängert, und das Jubelfest des Königs mit begangen, wenn es meine weitere Reise nach Wittenberg gestattet hätte. So aber war ich genöthiget, nach einem Aufenthalt von 6 Wochen, die ich zu den angenehmsten meines Lebens zählen kann, diese schöne Stadt den 13. August zu verlassen, und über Meissen, Oschatz und Torgau mich nach Wittenberg zu begeben. In Meissen, wo ich mit der Post ankam, sind auch schon alle Spuren des Krieges verschwunden. Als ich das letztemal im Jahre 1813. dort war, lag die Brücke noch in ihren Ruinen, jetzt aber war sie wieder völlig hergestellt worden, auch waren alle Häuser disseits der Elbe, so wie in dem Dorfe Cölln, die damals auf Befehl Napoleons zerstört worden waren, um